

metrischen Maß- und Gewichtssystems in Kanada vorzubereiten.

Hofrat Dr. phil. Gustav Czermak, Prof. der Mineralogie und Petrographie an der Universität Wien, feierte am 19./4. 1906 seinen 70. Geburtstag.

Dr. med. Wilhelm Wiechowsky habilitierte sich an der Universität Prag für Pharmakognosie.

Der Honorarlehrer und Leiter des Unterrichts in der Chemie an der Kriegssakademie in Berlin, Dr. Max, erhielt den Titel Professor.

H. H. Niedenführ, Zivilingenieur für chemische Großindustrie in Halensee-Berlin, ist am 22./4. 1906 gestorben.

Für den verstorbenen Prof. G. F. A. Kahlbaum, Basel, ist eine Gedächtnisschrift „Beiträge zur chemischen Kulturgeschichte“ in Vorbereitung. Über 20 Mitarbeiter des In- und Auslandes sind daran beteiligt, die Schriftleitung hat Paul Diergert übernommen.

Neue Bücher.

Arbeiten aus der kaiserl. biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft (vorm. biolog. Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am kaiserl. Gesundheitsamte). V. Band. 3. Heft. (III u. S. 99—154 mit 10 Abb.) Lex. 8°. Berlin, P. Parey. — J. Springer 1906. (Auslieferung durch Parey.) M 2.—

Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den Gärungsorganismen. Unter Mitwirk. von Fachgen. bearb. u. herausgeg. von Dr. Prof. Dr. Alfred Koch. 14. Jahrg. 1903. (VIII, 599 S.) gr. 8°. Leipzig, S. Hirzel 1906. M 20.—

Lehne, Adolf, Geh. Reg.-Rat, Dr. Tabellarische Übersicht über die künstlichen organischen Farbstoffe und ihre Anwendung in Färberei und Zeugdruck. Mit Ausführungen jedes einzelnen Farbstoffes u. Zeugdruckmustern. 2. Ergänzungsband 3. (Schluß)-Lieferung. (IV. S., Bl. 33—48 und IX S.) Lex. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 6.—; 2. Ergänzungsbd. vollständig: Geb. in Halbfz. M 22.—

Lueger, Otto. Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Mit zahlreichen Abb. 2., vollständig neu bearb. Aufl. 3. Bd. (796 S.) Lex. 8°. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt 1906. Geb. in Halbfz. M 30.— auch in 40 Abteilungen zu M 5.—

Mellor, J. W. Höhere Mathematik für Studierende der Chemie und Physik und verwandter Wissenschaftsgebiete. In freier Bearbeitung der 2. engl. Ausg. herausgeg. von DD. Alfred. Wogrinz und Arth. Szarvass. (XI, 412 S. m. 109 Fig.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 8.—

Mie, Gust., Prof. Dr. Die neueren Forschungen über Ionen und Elektronen. 2. Aufl. (III, 40 S. mit 4 Abb.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke. M 1.20

Osann, A. Beiträge zur chemischen Petrographie. II. Teil. Analysen der Eruptivgesteine aus den Jahren 1884—1900. Mit einem Anhang: Analysen isolierter Gemengteile. (VIIS., 264 Doppelseiten u. S. 265 u. 266.) 8°. Stuttgart, E. Schweizerbart 1905. M 16.—

Remsen, Ira, Prof. Dr. Anorganische Chemie. 3. Aufl. der deutschen Ausg., selbständig bearb. von Prof. Dr. Karl Seubert. (XVI, 528 S. m. 21 Abb. u. 2 Taf.) gr. 8°. Tübingen, H. Laupp 1906. M 9.40; geb. M 10.—

Röder, Philipp. Neue Arzneimittel, ihre Indikation und Dosierung. (581 S.) gr. 8°. Wien, F. Deuticke 1906. M 5.—

Sommer, Ernst, Dr. Radium und Radioaktivität. (52 S. m. 1 Abb.) gr. 8°. München, Verlag der ärztlichen Rundschau 1906. M 1.20

Vanino, L., Dr. Die künstlichen Leuchtsteine. Nach den bis jetzt bekannten Quellen bearb. (49 S.) gr. 8°. Heidelberg, C. Winter, Verlag 1906. M 1.20

Bücherbesprechungen.

Die Arzneimittelsynthese auf Grundlage der Beziehungen zwischen chemischem Aufbau und Wirkung. Für Ärzte und Chemiker. Von Dr. Sigmund Fränkel. Zweite umgearb. Aufl. Berlin, Verlag v. J. Springer. 1906 M 16.—

Dieses Werk, welches einen Umfang von 760 Druckseiten hat, gibt auf wissenschaftlicher Grundlage einen vollständigen Überblick darüber, was die Pharmakologie bis jetzt (September 1905) geleistet hat, welche physiologischen Wirkungen die verschiedenen Arzneimittel auf den menschlichen Organismus besitzen, welchen Atomgruppen oder welchen Gruppierungen im Molekül eine spezifische Wirkung zugesprochen werden kann, wie man auf Grund eben dieser Erfahrungen synthetisch zu neuen Arzneikörpern von bestimmter Beschaffenheit gelangen kann. Wer sich für dieses Studium interessiert, sei er Chemiker oder Mediziner, dem sei dies Buch angelegentlichst empfohlen. Reichhaltiges Quellenmaterial nebst einem guten Autoren- und Sachregister ist beigelegt. In dem Kapitel „Kampfer und Terpene“ sind einige Druckfehler enthalten, die den chemisch nicht vorgebildeten Leser etwas verwirren können: Die Formel für Citral (S. 646) ist unrichtig angegeben; ferner ist S. 654 der Absatz über Terpineol und Terpinhydrat nach der chemischen Seite etwas verunglückt.

E. Deussen.

Die Alkoholfrage vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. Von Dr. Adolf Clüß, o. ö. Prof. der land- und forstwirtschaftlichen chemischen Technologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur und Rat des k. k. Patentgerichtshofes in Wien. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey 1906. M 2.50

In der vorliegenden Schrift sucht der Verf. darzutun, daß ein mäßiger Alkoholgenuss vom physiologischen, wie auch vom sozialen Standpunkte nicht nur nicht schädlich wirkt, sondern geradezu erwünscht ist. Er erklärt jene Bestrebungen, die sich gegen den Alkoholmissbrauch richten, für berechtigt, erblickt aber in den weit über das Ziel hinauschießenden Bestrebungen der Abstinenzfanatiker (mit Ottomar Rosenbach) eine ebenso große soziale und wirtschaftliche Gefahr, wie sie der Alkoholismus selbst in sich trägt. Wie Verf. gerade die Abstinenzler, die Nüchteristen bekämpft, mit welchen Waffen, vom leichten Spott bis zum schwersten Vorwurf, er ihnen auf den Leib rückt, ist recht fesselnd zu lesen und wird jedes alte Burzenherz erfreuen, ja, es läßt es einen beinahe vergessen, daß die Schrift im Grunde ja auch eine Tendenz hat. Verf. gestattet sich verschiedentlich kleine Seitensprünge, die zweifellos für manchen Außen-

stehenden aber auch sehr interessant zu lesen sind (wie z. B. S. 85—86 die Kellnerinfrage, S. 91—92 die Trinksitten der Studenten, namentlich in dem Korps, dem der Verf angehört u. a.). Besonders empfehlen möchte ich allen, die es hören wollen, die „Regeln der Mäßigkeit“ (auf S. 68), und namentlich darunter Nummer 9 aufmerksam zu lesen. — Als ich — im allgemeinen recht befriedigt — die Clußsche Schrift aus der Hand legte, fiel mein Blick auf ein Referat über eine Arbeit von Dr. Georg Rosenfeld über den Alkohol als Nahrungsmittel in Nr. 8 der deutschen medizinischen Wochenschrift. Da mußte ich denn erbleichend lesen, daß der Alkohol für den Gesunden ein Gift ist und Muskelkraft, Herz und Psyche ungemein schädigt: Intelligenzabnahme ungefähr 25%. Ich glaube, die Menschheit würde zu intelligent werden, wenn wir alle keinen Tropfen Wein oder Bier mehr trinken würden!

Wohlgemuth.

Kurzer Abriß der Elektrizität. Von Prof. Dr. L. Graetz. Vierte Auflage. Verlag von J. Engelhorn, Stuttgart. Geb. M 3.—

Es ist kaum nötig, zum Lobe dieses weitverbreiteten Buches etwas zu sagen. Wir möchten es aber unseren in der Technik stehenden Fachgenossen, die häufig in Berührung mit der Elektrizität kommen und nicht Zeit gehabt haben, ihre physikalischen Kenntnisse dauernd auf dem Laufenden zu halten, besonders warm empfehlen. Die Darstellung ist so klar, wird durch so vorzügliche, teils schematische, teils perspektivische Zeichnungen unterstützt, daß man beim Lesen das Gefühl hat, alles sei selbstverständlich, was doch eigentlich Resultate einer Jahrzehnte langen Forschertätigkeit ist. R.

Betrieb von Fabriken. Von Dr. F. W. R. Zimmermann, Geh. Finanzrat in Braunschweig, A. Johanning, Fabrikdirektor in Baden-Baden, von Frankenberg, Stadtrat in Braunschweig, und Dr. R. Stegemann, Regierungsrat in Braunschweig. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig 1905. M 8.—

Im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erscheinen seit kurzem unter der Leitung des bekannten Volkswirtschaftlers Dr. van der Borght, Präsidenten des Statistischen Amtes in Berlin, Handbücher für Handel und Gewerbe. Diese sollen „dem Kaufmann und Industriellen ein geeignetes Hilfsmittel bieten, um sich rasch und zuverlässig auf den Gebieten der Handels- und der Industrielehre, der Volkswirtschaft und des Rechts, der Wirtschaftsgeographie und der Wirtschaftsgeschichte ein wohlgrundetes Wissen zu erwerben, wie es die erhöhten Anforderungen des modernen Wirtschaftslebens notwendig machen“. Zu diesen Handbüchern gehört das vorliegende Buch, das den Betrieb von Fabriken behandelt. Um diesen Gegenstand, der, dem Wesen einer modernen Fabrik („kapitalistisches Produktionsunternehmen“ S. 2) entsprechend, Kenntnisse und Erfahrungen nach den verschiedensten Seiten hin voraussetzt, möglichst erschöpfend zu erörtern, haben sich vier Männer vereinigt. Zuerst bespricht Geh. Finanzrat Dr. Zimmermann-Braunschweig die geschichtliche Entwicklung und die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fabriken. Diesem einleitenden Abschnitt folgt ein solcher über die Organisation des Betriebes, von

Fabrikdirektor A. Johanning in Baden-Baden verfaßt. In drei weiteren Abschnitten behandelt Stadtrat von Frankenberg in Braunschweig die besonderen gesetzlichen Bestimmungen für den Fabrikbetrieb, ferner die Versicherung des Unternehmers gegen Feuersgefahr, Haftpflicht usw. und die Arbeiterversicherungsgesetze. Der letzte Abschnitt endlich hat Regierungsrat Dr. R. Stegemann in Braunschweig zum Verfasser, der uns ein reiches Material über Betriebseinrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter vor Augen führt. Alle Abschnitte sind trotz der knappen Darstellung erschöpfend, übersichtlich und klar geschrieben; das Buch bringt eine Fülle von Einzelheiten, wie sie bisher in ähnlicher Weise noch nicht zusammengestellt sind. Ich möchte hier — ohne aber den anderen Abschnitten etwa einen gleichen Wert, eine gleiche Bedeutung absprechen zu wollen — nur die von Direktor Johanning am Schlusse seiner Ausführungen über die Organisation des Betriebes gegebene Zusammenstellung von 74 Formularen hervorheben, ferner die Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter (S. 394—432). Wir finden in dem vorliegenden Buche reiche Erfahrungen niedergelegt, die tüchtige Fachmänner in langjähriger Tätigkeit erworben haben. Was z. B. Stegemann auf S. 386 und 387 über den Wert und die Bedeutung der Wohlfahrtspflege sagt, wird jeder, der auf diesem Gebiete Erfahrungen hat, Wort für Wort (abgesehen vielleicht von einigen schönen Wendungen wie „Attraktionen immaterieller Art“ — arme deutsche Sprache!) unterschreiben. Und wie berechtigt (wenn auch stilistisch nicht gerade zur Nachahmung zu empfehlen) sind die Ausführungen Johanning's auf S. 44, mit denen ich meine Anzeige hier schließen möchte: „Wohl dem industriellen Unternehmen, an dessen Spitze ein tüchtiger, vornehm denkender, gerecht und wohlwollend handelnder, umsichtiger Direktor steht, der, bar jeder Autokratie, die freie Entwicklung der individuell schaffenden Kraft nicht nur gestattet, vielmehr unter seinen Mitarbeitern und Beamten zur Entfaltung zu bringen versteht, statt zu verlangen, daß alles sich seinen Ansichten unterordnet und ihm und seinem Ehrgeiz in Unterwürfigkeit schmeichelt, wodurch das Selbstgefühl eines rechtlich denkenden Menschen verletzt und jedwedes Streben nach Entfaltung der jedem Menschen innenwohnenden Leistungsfähigkeit schon im Keime erstickt wird.“ — Das Buch sei allen Fachgenossen empfohlen, es sollte in keiner Fabriksbücherei fehlen.

Wohlgemuth.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23./4. 1906.

- 6b. D. 15 727. Verfahren und Einrichtung zur ununterbrochenen Maische- und Würzeherstellung mit nur drei Hauptgeschirren. Zus. z. Pat. 135 538. Deutsche Kapitalversorgungs-Bank, G. m. b. H., Köln a. Rh. 23./3. 1905.
- 6d. N. 7724. Sterilisierbares Gefäß zur Aufnahme größerer Flüssigkeitsmengen, insbesondere von Bier, bestehend aus einer äußeren, zweckmäßig aus Eisen bestehenden Schale, aus einem gläsernen Einsatz und einer zwischen beiden befindlichen Zementschicht. Leopold Nathan, Zürich. 8./3. 1905.